

# Freundschaftsvertrag feierlich unterzeichnet

Vertrag über gegenseitige wissenschaftlich-technische Unterstützung zwischen Gerichtsmedizin und Wehrmedizin des EVK Böhlen abgeschlossen

Bereits in Nr. 23/24 der UZ berichteten wir über eine Betriebsbesichtigung des VEB Erdölverarbeitungskombinates „Otto Grotewohl“ Böhlen und einen geplanten Partnerschaftsvertrag zwischen dem Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik der Karl-Marx-Universität und der Hauptabteilung Wehrmedizin des Kombi-

Am 30. Oktober fand die feierliche Unterzeichnung des Vertrages durch Oberingenieur Förster (im Auftrag des Kombidirektors Dr. Mahrwald) und durch den Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik, Prof. Dr. med. Dürwald, im Beisein des Parteisekretärs des Kreises Borna, Genossen Lorenz, und des Parteisekretärs des Bereiches Medizin, Genossen Clauß, im Kulturhaus Böhlen statt.

Nachdem vor der Unterzeichnung Oberingenieur Förster und Prof. Dr. med. Dürwald auf die Bedeutung und den Inhalt des Vertrages hingewiesen hatten, ergab sich danach ein sehr reger und fruchtbarer Erfahrungsaustausch zwischen namhaften Vertretern des Erdölverarbeitung-

kombinates Böhlen und den eingeladenen Wissenschaftlern des Institutes für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik.

Der Vertrag beinhaltet gegenseitige fachliche Unterstützung bei der Untersuchung, Rekonstruktion und Auswertung von Betriebsunfällen; ferner Kontrolluntersuchungen von Werkangehörigen aus besonders gesundheitsgefährdeten Abteilungen zur Verbesserung der Prophylaxe; enge Zusammenarbeit mit den im Kombinat beschäftigten technischen Sachverständigen; Vorträge über Probleme des Gesundheits-, Arbeits-, Brand- und Gasschutzes sowie der Industrieökologie und schließlich gemeinsame Durchführung kultureller Veranstaltungen und Exkursionen.

Der abgeschlossene Vertrag ist gleichzeitig Bestandteil der am 29. Juli getroffenen Arbeitsvereinbarung zwischen dem Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität und dem VEB Erdölverarbeitungskombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen und dient der weiteren Festigung der Kooperation zwischen Hochschule und sozialistischem Großbetrieb.



Professor Dürwald, Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin (Mitte), und Oberingenieur Förster vom Erdölverarbeitungskombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen unterzeichnen den Partnerschaftsvertrag. Links Genosse Heinz Clauß, Parteisekretär des Bereiches Medizin.

## Genosse H. Clauß 50 Jahre

Zum 50. Geburtstag des Genossen Heinz Clauß, Parteisekretär des Bereiches Medizin, übermittelte die SED-Kreisleitung ein Glückwunschschreiben, in dem es u. a. heißt:

In einer Arbeiterfamilie aufgewachsen, erlerntest Du den Beruf eines Testmaschinenbauers und wurdest im November 1948 von dort zum Studium an die ABF delegiert. Nach Abschluß Deines Studiums übernahmst Du 1953 die verantwortungsvolle Aufgabe, politisch-ideologische Erziehungsarbeit bei den Studenten der Medizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität zu leisten.

Seit Februar 1962 stehst Du als hauptamtlicher Parteifunktionär an der Spitze der GO der Medizinischen Fakultät bzw. des Bereiches Medizin. Durch Deine enge Verbundenheit mit den Genossen und Angehörigen des Bereiches, Deine partielle, mit Geduld und Leidenschaft geführte politisch-ideologische Arbeit konnten große Fortschritte bei der Entwicklung des sozialistischen Bewusstseins der Professoren, Ärzte und Schwestern sowie der Studenten des Bereiches Medizin erlangen werden.

## Sorabia erzog neue sorbische Intelligenz

Den 20. Jahrestag ihrer Neugründung feierte in der ersten Novemberwoche die sorbische Studentengruppe „Sorabia“. Dieses Jubiläum begingen in einer feierlichen Veranstaltung in der Parkgaststätte Markleeberg 150 Freunde, sorbische Studenten und Wissenschaftler sowie zahlreiche Gratulanten. Der Vorsitzende der Gruppe, die Bestandteile des Bundes der Lausitzer Sorben, der Domowina ist, Marko Greulich, begrüßte herzlich eine Delegation des Sekretariats des Bundesvorsitzenden der Domowina unter der Leitung des 2. Sekretärs, Jurij Handrik, den 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Horst Möhle, den Vorsitzenden des Hochschulverbandes innerhalb der Domowina, Theo Böhmack, Vertreter sorbischer Institutionen aus der Lausitz, sorbische Studenten aus Dresden und Halle und viele ehemalige Mitglieder der Studentenvereinigungen, Prof. Dr. Heinz Schuster, Direktor des Sorbischen Instituts an der Universität, würdigte in seiner Festansprache, daß kurz nach der Gründung des ersten sozialistischen deutschen Staates in seinem Schoße die Sorabia zu neuem Leben erwachen konnte.

Die Sorabia verfügt über eine alte Tradition. Sie ist die älteste Studentenvereinigung an den deutschen Universitäten und ging aus der im Jahre 1706 gegründeten „Wendischen Predigergesellschaft“ hervor. Prof. Schuster stellte auch den Unterschied zwischen der alten und der neuen Sorabia dar:

„Während die einstigen Sorabianer einzelne Auserwählte waren, denen die damals herrschenden Klassen ein Studium ermöglichten – und zwar fast ausschließlich Theologie – mit dem Ziel, daß diese ihnen später bei der geistigen Verklärung des werktätigen Volkes helfen sollten, waren und sind die neuen Studenten Töchter und Söhne der sorbischen Arbeiter und Bauern, die im Auftrag des werktätigen Volkes studieren. Die neue Sorabia wurde das offizielle Zentrum der sorbischen Studenten, gefördert von der Leitung der Universität, und als gleichberechtigtes Mitglied in die Arbeit der an der Karl-Marx-Universität wirkenden Organisationen einbezogen.“

Die Sorabia hat einen großen Anteil an der Ausbildung einer neuen sorbischen Intelligenz. In den letzten 20 Jahren wurden in Leipzig 229 sorbische Absolventen gezählt. Viele der ehemaligen Sorabianer haben sich bereits weitreichende Verdienste erworben, u. a. Prof. Dr. Heinz Schuster und Dr. Johannes Brankatschk am Sorbischen Institut, Dr. Helmut Kell beim Obersten Gericht der DDR.

Im Auftrage des Rektors und des Senats der Karl-Marx-Universität würdigte Prof. Dr. Horst Möhle die Leistungen der Sorabia und des Sorbischen Instituts auf politisch-ideologischem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet und verwies auf die nächsten Aufgaben der Sorabia bei der Durchführung der 2. Hochschulreform. Weiterhin zeichnete er auf der Festveranstaltung im Namen des Rektors den Direktor des Sorbischen Instituts, Prof. Dr. Heinz Schuster, und Dozent Dr. Johannes Brankatschk mit der „Ehrennadel der Karl-Marx-Universität“ aus.

Selbstverständlich wurde auch über die weitere Arbeit der Studentengruppe gesprochen. So wird sie sich am Wettbewerb zum 100. Geburtstag von Lenin beteiligen. Sie wird gründlich einige Werke Lenins studieren und zu einem Ausspracheband zum Thema „Lenin und die Nationalitätspolitik“ einladen. Außerdem wird die Leipziger Gruppe der Sorabia eng mit dem Wohnbezirk 174 im Leipziger Süden zusammenarbeiten. Die Internatsbewohner werden sich an Arbeitseinsätzen und Kulturveranstaltungen des Wohngebietes beteiligen. Angelika Vrbos

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:** Rolf Sigulot (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Renate Völlner (Redakteure); Wolfgang Dieckhoff, Hans Grieb, Prof. Dr. jur. habil. Robert Eberhard, Dr. med. Hans-Dieter Ruster, Dr. phil. Günter Kämpf, Gerhard Stübgen, Karl Pörschke, Jochen Schlemm, Dr. phil. Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Druckort: wissenschaftl. Anstalt der Redaktion: 39 Leipzig, PSP 101, Hinterstraße 29, Fernruf 111 83 84. Bankkonto: 1205-23300 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Bernhard Dandeker“, 111 11 133.

UZ 46/69, Seite 2

## Offizielle Anerkennung für Betreuer in Halle 8

Wir berichteten bereits in unserer vorigen Ausgabe über „Lob aus berufenem Munde“ für Aufbau und Betreuung der Halle 8 (Gesellschaftswissenschaften) der III. Zentralen Leistungsschau in flosteck-Schau. Wir können heute ergänzend mitteilen, daß in einem offiziellen Wettbewerb der Stabsbetreuer das Kollektiv der Halle 8 siegte und ausgezeichnet wurde. Halle 8 war unter Verantwortung der Karl-Marx-Universität konzipiert und aufgebaut worden, zahlreiche ihrer Betreuer waren Angehörige unserer Universität.

## Freundschaftsbesuch

Im Rahmen des Freundschaftsvertrages der Karl-Marx-Universität Leipzig mit der Universität Leningrad weite die Direktorin der UB Leningrad, Frau Romanowskaja, vom 1. bis 13. November als Gast in der UB Leipzig.

Frau Romanowskaja informierte sich eingehend über die Arbeit der einzelnen Abteilungen und Bereiche; darüber hinaus wurde ein reger und für beide Seiten sehr fruchtbringender Erfahrungsaustausch mit dem leitenden Mitarbeiter durchgeführt. Frau Romanowskaja besuchte während ihres Aufenthaltes in Leipzig außerdem die Deutsche Bücherei sowie die Zentralbibliothek für Biologie, zum Abschluß ihres Aufenthaltes in der DDR stattete sie der UB Berlin und dem Methodischen Zentrum beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen einen Besuch ab.

## Forschung

### Konferenz über antikes Drama

Vom 29. bis 31. Oktober veranstaltete die Fachgruppe Griechisch-Lateinische Philologie (Sektion Kulturwiss./Germ.) zusammen mit der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin in Karl-Marx-Stadt eine Konferenz über „Die gesellschaftliche Bedeutung des antiken Dramas für seine und für unsere Zeit“. An der Konferenz nahmen Altertumswissenschaftler, Verlagsdirektoren und Dramaturgen aus der DDR sowie aus weiteren vier Staaten teil. Besonders stark war die VR Polen vertreten. „Politische und humanistische Elemente im Drama des 3. Jahrhunderts in Athen“, „Die gesellschaftliche Aussage des hellenistischen Lustspiels in Griechenland und in Rom“, „Die Tragödie der römischen Kaiserzeit als Widerspiegelung der beginnenden Krise des römischen Reiches“ und „Die humanistische Bedeutung und Wirkung des antiken Dramas in Vergangenheit und Gegenwart“ waren die Themenkreise, die behandelt wurden. Aus dem Bereich der Leipziger Fachgruppe sprachen Dr. Hofmann, Dr. Werner und Dr. Trillitzsch. Beststudent D. Fix hielt einen im wissenschaftlich-produktiven Studium erarbeiteten Vortrag über die Aufführungen von Aristophanes' „Lysistrata“ und ihr Echo bei Publikum und Presse anläßlich des Wiener Gastspiels des Deutschen Theaters Berlin. Es war das erste Mal, daß auf einer internationalen altertumswissenschaftlichen Fachtagung ein Student referierte. Auf der Tagung las Peter Hacks sein neuestes antike-rezipierendes Stück „Semphale“, das in einer ausgedehnten Diskussion u. a. von NPT Dr. Johanna Rudolph gewürdigt wurde.

## Altertumswissenschaftler beschäftigen sich mit Marx

Im 1. November-Kolloquium des Rates für Altertumswissenschaft sprach der Jenaer Gelehrte Dr. E. O. Schmidt über die Epikurstudien von Karl Marx, insbesondere über seine Dissertation „Differenz der epikureischen und demokratischen Naturphilosophie“, Marx' einzige Arbeit, die ausschließlich einer antiken Thematik gewidmet ist. Der erste Philologe, der das „Neuland“ der Marx'schen Dissertation „unter den Pfingstgenossen“ hat, ist der genannte Jenaer Gelehrte. 1964 veranstaltete er zusammen mit Georg Meißner eine Sonderausgabe – die erste deutsche Edition seit 1927! –, und im nächsten Heft des „Philologus“ veröffentlicht er einen ausführlichen Aufsatz zum Thema. Am 13. November sprach Dr. Schmidt im Rat für Altertumswissenschaft über „Die wissenschaftliche, wissenschaftsmethodische und philosophische Bedeutung der Marx'schen Epikurstudien (Doktor-dissertation und Vorarbeiten)“. Dem inhaltlich und formal eindrucksvollen Vortrag folgte eine sehr angeregte Diskussion.

## Symposium „Revolution und Tradition in Afrika und Asien“

Am 10. und 11. November veranstaltete die Sektion ANW in Gemeinschaft mit der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein Symposium zu obigen Thema. Insgesamt wurden 27 Referate gehalten, denen sich eine rege und fruchtbare Diskussion anschloß. Besonderes Interesse erweckte der Vortrag des sowjetischen Gastes Dr. Barov, Moskau zu Problemen Chinas. Neben einer gründlichen Untersuchung des Traditionsbegriffs aus marxistischer Sicht seines Klassengehalts und seines Aufwandes durch die bürgerlichen Apologeten des Neokolonialismus, wurde der Pflege der Tradition im nationalen Befreiungskampf der Völker Asiens und Afrikas große Aufmerksamkeit gewidmet. Beachtung fand die Verbindung von Revolution und Tradition im Kampf der deutschen Arbeiterklasse und ihr Wirken beim Aufbau des Sozialismus in der DDR.

## Studentenkonferenz zu Problemen des Strafgesetzbuches

Unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Orschelowski, Leiter des Wissenschaftsgebietes Strafrecht, fand am 13. November eine wissenschaftliche Studentenkonferenz zu dem Thema „Kausalität und fahrlässige Schuld im neuen Strafgesetzbuch“ statt. Es nahmen Vertreter aus der Praxis und Studenten des 2. bis 5. Studienjahres der Sektion teil. Im Hauptreferat – gehalten von der Studentin Karin Meiser – wurden ausführliche theoretische Erläuterungen zu Kausalität und fahrlässiger Schuld gemacht. In den Diskussionsbeiträgen ging man speziell auf die Verantwortung medizinischer Kollektive ein.

## Veranstaltungen

Dienstag, 2. Dezember, 17.15 Uhr, Hörsaal für Theoretische Physik, 701 Leipzig, Linnestraße 3. Kolloquium der Sektion

Physik. Es spricht Prof. Dr. Karras (Rostock) über: Optische Eigenschaften atomarer Sinteren in den Erdalkalifluorid- und Alkalihalogenid-Kristallen.

Mittwoch, 10. Dezember, 16 Uhr, 701, Talstraße 33. Mathematisches Kolloquium zum Thema: Ein potentialtheoretischer Zugang zum Dirichlet'schen Problem bei elliptischen Differentialgleichungen höherer Ordnung. Es spricht Dr. Willdenhain (Berlin).

## Verteidigungen

### Promotionen

25. November, Herr Helmut Zitzewitz. Thema: Anwendung der Zeit-Quantenmethode zur Ermittlung des Aufwandes lebendiger Arbeit bei der Erzeugung von Wasserstoff.

27. November, Frau Helga Ziegenhauer. Thema: Bildung, Aussage und Verwendung von Kennlinien zur extensiven und intensiven Ausnutzung der Grundlast.

Freitag, 28. November, 16.00 Uhr, Hörsaal des Kurt-Eisner-Hauses der Sektion Journalistik, Theodorstraße 2. Herr Gerhard Fischer. Thema: Spezifische Funktion und Arbeitsweise der Presse der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands im journalistischen System der DDR (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der CDU-Presse in den Jahren 1957 bis 1961).

Freitag, 30. November, 11.00 Uhr, Hörsaal Liebigstraße 17. Herr Wolfgang Dietzsch. Thema: Über Dithienolcholate.

Freitag, 28. November, 14.00 Uhr, Hörsaal Linnestraße 2. Herr Christian Geißler. Thema: Die Probenaufbereitung zur Isotopenanalyse des Kohlenstoffs und ihre Anwendung auf Inkohlungsmodelle.

Freitag, 28. November, 11.00 Uhr, Hörsaal Linnestraße 2. Herr Klaus Keilner. Thema: Isotopieeffekte des Wasserstoffs bei gleichzeitiger elektrolitischer Abscheidung von Metall und Wasserstoff.

Freitag, 28. November, 16.15 Uhr, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Brüderstraße 34. Herr Lothar Rohde. Thema: Synthese von 2, 4-Dioxo-1, 3, 5-tetrahydrochinolinonen und analoger Thio- und Iminoverbindungen.

Dienstag, 2. Dezember, 14.00 Uhr, Hörsaal Linnestraße 1. Herr Helmar Lichtmann. Thema: Synthese und Abwandlung von 1-Oxo-Cyloheptano-(5, 2-6)-indolen (Darstellung substituierteter Indolotriole).

Dienstag, 2. Dezember, 14.00 Uhr, Hörsaal Linnestraße 2. Herr Dietrich Klipping. Thema: Beitrag zur Kenntnis der Enzyme des menschlichen Samens.

Dienstag, 2. Dezember, 16.00 Uhr, im Sitzungszimmer der Sektion Journalistik, Theodorstraße 2. Herr Peter Trommer. Thema: Anforderungen an die Bezirkspresse der SED an der Entfaltung des geistigen Lebens bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR – dargestellt an Beispielen aus der „Märkischen Volkstimme“, Potsdam.

Spiele die Männermannschaft in der Bezirksklasse. Nachdem die Mannschaft im vergangenen Jahr ungeschlagen Staffelleiter der Kreisliga wurde, zu den zwei Mannschaften von insgesamt sieben gehörte, die sich in den Qualifikationsspielen zur Bezirksklasse durchsetzte, lehrte sie bisher auch den Gegnern der höheren Spielklasse das Fürchten. Nach ihren bisherigen Siegen gegen LVB II (34:10), Chemie Böhlen (25:19), Lok Mitte (22:10), Aktivist Großsachsen (49:22) und am Wochenende gegen Stahl Südwest (22:18) stehen die Männer um ihren Spielmacher und früheren Nationalspieler Otto Hölke mit 10:0 Punkten ebenfalls an der Spitze. Gegen die Spitzenmannschaften Aufbau Südwest, Motor Söteritz und Traktor Taucha muß allerdings noch gespielt werden.

## Erste Niederlage der Volleyball-Frauen

Ihre erste Niederlage mußte die Volleyball-Oberligamannschaft der Frauen unserer HSG an diesem Wochenende in Schwerin hinnehmen. Gegen SC Traktor Schwerin II konnte zwar noch glatt mit 3:0-Sätzen gewonnen werden, aber der alte Konkurrent Wissenschaft Karlshorst sorgte dafür, daß die bisher weiße Weste unserer Mannschaft nicht unbedeckt blieb. Mit 1:3 mußte die ersatzgeschwächt anretende HSG-Mannschaft über ihre erste Niederlage in diesem Spieljahr quittieren. Nachdem acht von zwanzig Spielen absolviert sind, liegt die Mannschaft hinter Dynamo Meißen punktgleich, aber mit dem schlechteren Satzverhältnis auf dem zweiten Platz.

# Sport

## Basketballer in Berlin erfolgreich

Mit zwei Siegen gegen Dynamo Nordwest Berlin (ehemals SC Dynamo) von 71:83 und DAW Berlin II von 95:88 festigte die 1. Basketballmannschaft der HSG ihre Spitzenposition in der Basketball-Oberliga der Männer. Die erfolgreichsten Spieler waren gegen Dynamo Flau mit 24

und G. Adam mit 13 Punkten sowie gegen DAW II Höhne mit 22 und Knoll mit 21 Punkten.

## Frauen und Männer im Handball an der Spitze

Allen Grund zur Freude hat die Sektion Handball der HSG in dieser Saison. Die Frauen gewannen am Wochenende gegen Empur Lindenau mit dem sensationsergebnis von 20:0 und in einem schweren Spiel gegen die BSG Post mit 13:5. Damit liegt die Mannschaft weiterhin ungeschlagen mit 12:0 Punkten an der Spitze. An diesem Wochenende muß die junge Mannschaft in Döbeln gegen einen ihrer größten Konkurrenten, Fortschritt Bartha, bestehen. Ihnen gleich tat es in den bisherigen